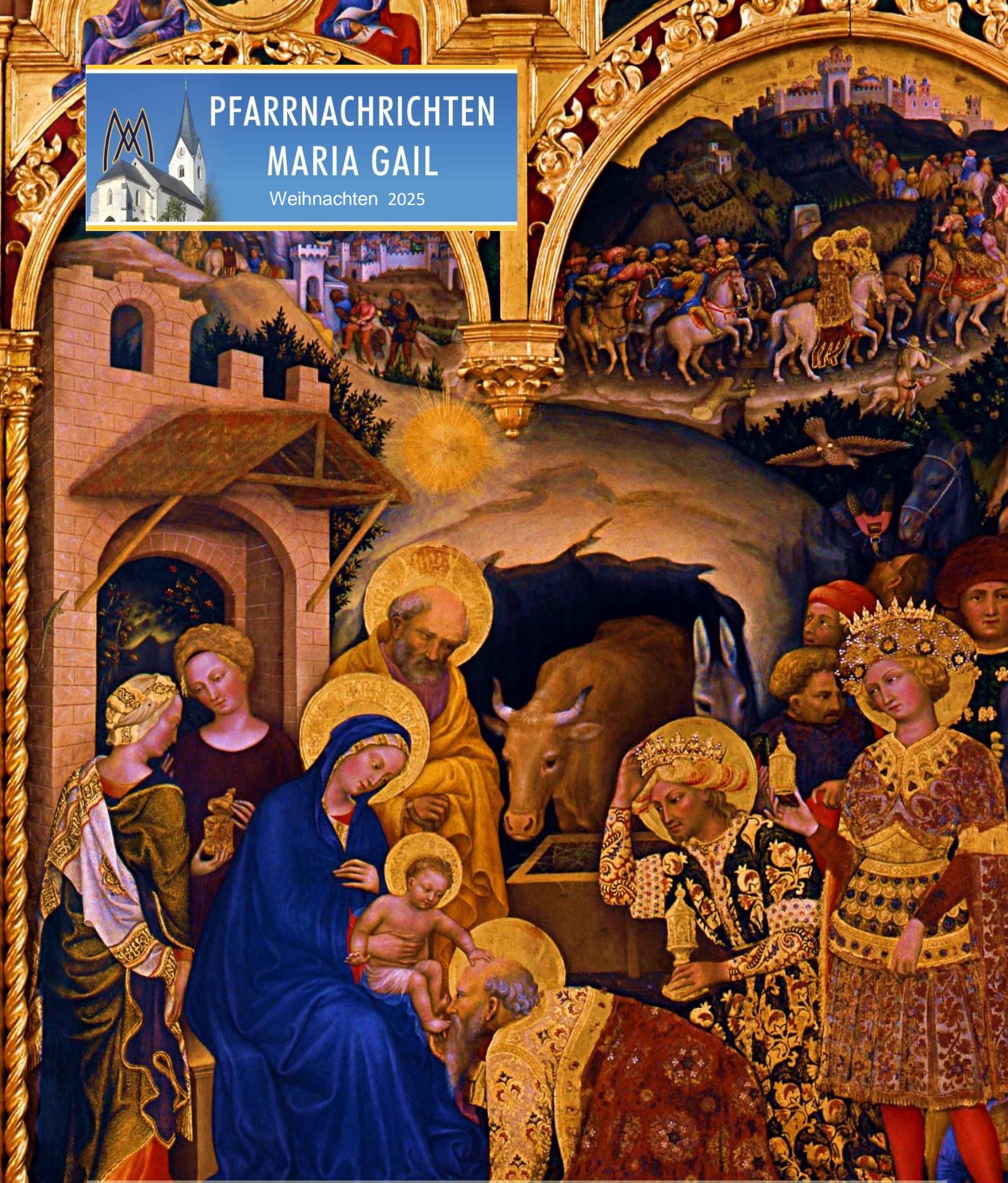




# PFARRNACHRICHTEN MARIA GAIL

Weihnachten 2025



Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. (Mt 2,9-11)



## Liebe Pfarrgemeinde!

Liebe Brüder und Schwestern,  
ich wünsche uns allen eine wahre  
Freude und tiefen Frieden über die  
Geburt Jesu Christi. Blicken wir auf  
Gott, der aus Liebe zu dir und mir ein  
kleines Kind geworden ist, um so das  
Heil in meine und deine Geschichte zu  
bringen. Wie sehr würde **Er** sich freuen  
dass wir es annehmen und auch **Ihn** ein wenig lieben.  
Gottes Segen und Frohe Weihnachten!  
Betet bitte auch für mich!

Euer Pfarrer Rafal Zehner

## Gottesdienste – Übersicht

Sonntag: 10.00 Uhr Pfarrkirche Maria Gail

Dienstag: 18.00 Uhr Pfarrkirche Maria Gail anschl.  
Eucharistische Anbetung

Donnerstag: 18.00 Uhr Pfarrkirche Maria Gail

Samstag: 18.00 Uhr Johanneskirche Drobollach

## Kanzleistunden

jeden Freitag von 9 -11 Uhr

042424 / 32 116

[mariagail@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:mariagail@kath-pfarre-kaernten.at)

Pfarrer Rafal Zehner ist erreichbar unter

0676 / 30 38 339

e-mail: [rafal.zehner@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:rafal.zehner@kath-pfarre-kaernten.at)

Für Beichtgespräch, Krankencommunion oder Kran-  
kenbesuch bitte um Kontaktaufnahme mit dem Pfar-  
rer.

Messintentionen können auch vor oder nach den Got-  
tesdiensten bei Frau Maria Sereinig (Mesnerin) abge-  
geben werden.



## Pferdesegnungen

**Freitag, 26.12.:**

11.30 Uhr Traiwan –  
Fam. Gailer, Drobollach

13.30 Uhr Petritschhof, Fam. Kreschischnig, Kleinsattel

**Samstag, 27.12.:**

12.30 Uhr Sobis Pferdehof Turdanitsch (Segnung durch  
Wortgottesdienstleiter Ing. Michael Jesche)

## NATURWEIHLAUCH und FRIEDENSLICHT

Es gibt die Möglichkeit, in der Kirche ein Glas mit Na-  
turweihrauch zu erwerben.

Kerzen für das Friedenslicht stehen ebenfalls zur Ent-  
nahme bereit. Am 24. Dezember kommt das **Friedens-  
licht aus Bethlehem** in die Pfarrkirche

## Liturgieordnung

### SO, 21.12., 4. SONNTAG IM ADVENT

(Ev.: Lk 1,39–45)

10.00 **Hl. Messe** (+ Elisabeth u. Gottfried  
Lackner, + Agnes u. Friedrich Frank)

Di, 23.12., 17.30 Rosenkranzgebet, 18.00 Hl. Messe in  
der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische An-  
betung (+ Gottfried Lackner u. Verstorbene  
Familienangehörige, + Josefine Abrutsch)

### MI, 24.12., HEILIGER ABEND

(Ev.: Lk 2,1–14)

**16.00** **Kindermette** (Hl. Messe) in der Pfarrkirche

**17.30** **Kindermette** (Hl. Messe)

in der Johanneskirche Drobollach mit  
Krippenspiel, *Musikal. Gestaltung:*  
„Z' somm Gwüafl“ (Leitung: Monika  
Tschernko)

**22.30** **Christmette** in der Pfarrkirche  
„Zu Ehren des göttlichen Erlösers“

### DO, 25.12., HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

(Ev.: Lk 2,15–20)

**10.00 Hl. Messe** in der Pfarrkirche

**Fr, 26.12., FEST DES HL. STEPHANUS**

(Ev.: Mt 10,17–22)

**10.00 Hl. Messe** in der Johanneskirche  
Drobollach (+ Karl, Ursula, und Rudi  
Gailer, + Maria und Alois Reichmann,  
+ Richard Rogatschnig)

Sa, 27.12., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johannes-  
kirche (+ Hannes u. Maria Hasslacher)

**SO, 28.12., FEST DER HL. FAMILIE**

(Ev.: Ps 128,1–2.3.4–5)

**10.00 Hl. Messe** (+ Ingrid Koenig u.  
Dkfm. Ludwig Daffner)

**Mi, 31.12., 18.00 Hl. Messe zum Jahresabschluss**  
in der Pfarrkirche (für die Verstorbenen  
des Jahres – siehe Seite 3)

## Ewiges Licht:

21.12. – 27.12.: + Karl, Rudi und Ursula Gailer, + Maria u.  
Alois Reichmann, + Richard Rogatschnig, + Rudolf  
Uggowitz, + Gottfried Lackner u. Verst. Familienangehörige,  
+ Agnes u. Friedrich Frank, + Josefine Abrutsch, + Agnes,  
Friedrich, Maria u. Josef Lackner

28.1. – 3.1.: + Hannes und Maria Hasslacher, + Ingrid Koenig  
u. Dkfm. Ludwig Daffner

4.1. – 10.1.: + Agnes Frank, + Richard Rogatschnig, + Franz  
Fritz

18.1. – 24.1.: + Agnes Frank, + Jakob und Josefa Kopeinig  
und Verst. der Familie Thurner

25.1. - 31.1.: + Pfr. Richard Kogler

# 2026

## Do, 1.1., HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

(Ev.: Lk 2,16–21) Neujahr, Weltfriedenstag  
**18.00 Hl. Messe** (für die Verstorbenen des Jahres)

Fr, 2.1., **Herz Jesu Freitag**

16.30 Rosenkranzgebet, 17.00 Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung

Sa, 3.1., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

## SO, 4.1., 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

(Ev.: Joh 1,1–18)

10.00 **Hl. Messe** in der Pfarrkirche

## Di, 6.1., HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN

**Heilige Drei Könige** (Ev.: Mt 2,1–12)

10.00 **Hl. Messe** in der Pfarrkirche  
(+ Maria Kopeinig)

**Abschluß der Sternsingeraktion**

Mi, 7.1., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 8.1., 17.30 Rosenkranzgebet, 18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche (+ Agnes Frank)

Sa, 10.1., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

## SO, 11.1., FEST DER TAUFE DES HERRN

(Ev.: Lk 3,15–16.21–22)

10.00 **Hl. Messe** in der Pfarrkirche mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder und Segnung der Taufkinder von 2025 anschließend Pfarrcafe

Di, 13.1., 17.30 Rosenkranzgebet  
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung

Mi, 14.1., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 15.1., 17.30 Rosenkranzgebet  
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa, 17.1., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

## SO, 18.1., 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

(Ev.: Joh 1,29–34)

10.00 **Hl. Messe** in der Pfarrkirche  
(+ Agnes Frank, + Jakob u. Josefa Kopeinig und Verstorbene der Fam. Thurner)

**Vorstellung der Firmkandidaten**

Di, 20.1., 17.30 Rosenkranzgebet  
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung

Mi, 21.1., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Österreich betet

Do, 22.1., 17.30 Rosenkranzgebet  
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa, 24.1., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach

## SO, 25.1., 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

(Ev.: Mt 4,12–23)

10.00 **Hl. Messe** in der Pfarrkirche  
(+ Pfr. Richard Kogler)

Di, 27.1., 17.30 Rosenkranzgebet  
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische Anbetung

Mi, 28.1., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 29.1., 17.30 Rosenkranzgebet  
18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa, 31.1., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johanneskirche Drobollach  
**Kerzenweihe und Blasiussegen**

## SO, 1.2., 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

(Ev.: Mt 5,1–12a)

10.00 **Hl. Messe** in der Pfarrkirche  
(+ Hansi und Johann Kopeinig u. Fam. Kokesch, + Maria und Vinzenz Reichmann)

**Kerzenweihe und Blasiussegen**

## Gedenken an die Verstorbenen des Jahres 2025

Unserer Verstorbenen dieses Jahres wollen wir besonders gedenken am

Mittwoch, **31.12. 2025**, in der Hl. Messe um 18.00 Uhr:

+ Alexander Kopeinig  
+ Marianne Pirker  
+ Erna Elfriede Koren  
+ Maria Sereinig  
+ Eduard Wutte  
+ Bernadette Maria Winkler

und am Donnerstag, **1. 1. 2026**, in der Hl. Messe um 18.00 Uhr:

+ Anna Frank  
+ Thomas Jobst  
+ Ernst Treiber  
+ Elisabeth Lackner  
+ Agnes Frank

Für jeden Verstorbenen wird während der Hl. Messe eine Kerze entzündet, die die Angehörigen nach dieser Feier zum Grab bringen.

# Die Symbolik der Weihnachtskrippe

Kein Motiv ist mit Weihnachten so unzertrennlich verwoben, wie das der Weihnachtskrippe. Das Bild ist vertraut. Vielleicht sogar zu vertraut. Die Gefahr ist, an ihm vorüberzugehen, ohne zu erfassen, was es versucht uns zu sagen.

Wenn man jedoch weiß, die Symbolik solcher Bilder zu lesen, dann beginnt sich ein Ereignis von wahrhaft kosmischer Dimension zu erschließen.

Doch alles der Reihe nach. Setzen wir die symbolische Brille auf und richten unser Bild auf die Geburtsszene zu Bethlehem.

Im Zentrum des Bildes liegt ein neugeborenes Kind in einer Futterkrippe. Eine Geburt, das ist das Symbol für neues Leben, Zukunft und den Beginn einer neuen Geschichte. Dieser Neuanfang ist eines der Leitthemen von Weihnachten. Die Heilige Nacht ist der Beginn von Jesu Wirken auf dieser Welt. Die Dämmerung eines neuen Zeitalters.

Eine Geburt, das bedeutet auch Hoffnung und Verheißung. Der historische Kontext dieser Geburt zeigt, eine alte Weltordnung, die endet. Und eine Neue, die beginnt. Genau in dieser Zeitenwende, dieser Notwendigkeit eines Neuanfangs, kommt der Messias. Um den Menschen zu zeigen, was sie tun können, um den erhofften „Himmel auf Erden“ zu gestalten; nämlich sich selbst der Welt hinzugeben.

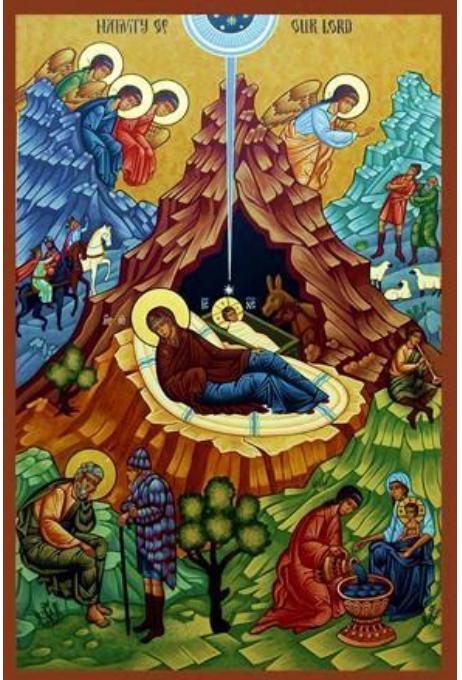
Ein dritter Aspekt des neugeborenen Kindes ist, dass es klein, nackt, schwach, hilflos und verletzlich ist. Es ist allein nicht lebensfähig und angewiesen auf Fürsorge, Schutz und Wärme seiner Eltern.

Die Spannung zwischen Messias und lebensunfähigem Neugeborenen, ist der erste Gegensatz, den Jesus vereint. Diese zwei Dimensionen des Kindes in der Krippe (Wahrer Gott und wahrer Mensch) sind der Schlüssel, um zu verstehen, was die symbolische Botschaft der Weihnachtskrippe ist. Sie möchte uns sagen: „Weihnachten, das ist das Fest der **Auflösung aller** (vermeintlichen) **Gegensätze**.“

Neben Jesus spielen natürlich Maria und Josef tragende Rollen.



**Maria** verkörpert Demut, Offenheit, Vertrauen, Hingabe und die Bereitschaft der Einladung Gottes zu folgen. Ihr mutiges „Ja“ ist das Tor, durch das Gott die Welt betritt. Ihr Blick ist in traditionellen Darstellungen meist sanft, gesammelt oder nach innen gerichtet. Er lädt dazu ein, die Geburt nicht nur als körperliches, äußerliches Ereignis, sondern auch als Bild des inneren Empfangs, der Erneuerung des Herzens zu verstehen.



**Josef** ergänzt diese Qualitäten. Er symbolisiert Schutz, Stabilität und die ruhige Kraft des Dabeibleibens. Auch wenn er in der Erzählung kein Wort spricht, ist seine Präsenz eine Botschaft: Das feminine Empfangen, Austragen & Gebären braucht das maskuline Halten, Beschützen und Begleiten.

Maria und Josef sind das erste gut sichtbare Gegensatzpaar, das durch das Kind in der Krippe vereint wird. Die hl. Familie dient dabei als Vorbild für alle funktionalen Familien dieser Welt: Frau und Mann, in dynamischer, gleichberechtigter und auf den Fortbestand des Lebens (Kinder) ausgerichteten Harmonie agierend.

Was für den Taoisten Yin und Yang sind, das sind für uns Christen Maria und Josef. Und das Tao, der Weg (und die Wahrheit und das Leben), das ist Jesus.

Ein weiteres Gegensatzpaar sind die **Engel** und die **Hirten**. In ihnen verdichtet sich das nächste große Motiv der Heiligen Nacht: Das Höchste steigt ins Niedrigste hinab. Das Wort wird Fleisch. Gott wird Mensch.

Dieser Gott wird nicht (wie z.B. Buddha) im Palast geboren, sondern in einem Stall. Vor den Toren einer (politisch und wirtschaftlich) unbedeutenden Stadt, am Rand des römischen Reichs.

Auch den himmlischen Botschafter schickt Gott nicht zum Kaiser nach Rom, sondern zu den Hirten am Feld von Bethlehem. Unbedeutende Menschen am äußersten Rand der damaligen Gesellschaft. Die Hirten fürchten sich zwar vor Gabriel, folgen aber seiner Einladung zur Krippe.

Dort beten Engel und Hirten das Kind gemeinsam an. Im Akt der gemeinsamen Anbetung wird der Unterschied dieses ungleichen Paares aufgehoben. Engel und Hirten, Himmel und Erde, Oben und Unten werden durch Jesus verheiratet. Auch **Ochs** und **Esel** sind mehr

als nettes Beiwerk. Sie stehen für das Innere und das Äußere. Das Reine und das Unreine. Für Gläubige und Ungläubige. Für das auserwählte Volk (Israel) und alle anderen (die Heiden). Im Alten Testament wird noch davor gewarnt „Ochs und Esel nicht zusammen vor den Pflug zu spannen“ (Dt. 22:10). In der Krippe aber stehen sie Seite an Seite. Denn Jesus kommt zu *allen* Menschen. Er ist Nahrung (das Brot des Lebens) für Ochs und Esel. Und liegt deshalb auch in deren *Futterkrippe*.

Und natürlich haben auch der Ort, der Stall, der Stern und die Sterndeuter eine symbolische Bedeutung.

**Bethlehem** ist die Geburtsstadt von König David, dem König, der die Stämme Israels einte. Nun wird hier ein König geboren, der ein Königreich gründet, das nicht von dieser Welt ist.

Der **Stall**, das sind vier Pfeiler mit einem Dach, die sprichwörtlich die Welt bedeuten (vgl. die vier Himmelsrichtungen). Deren Dreh- und Angelpunkt ist Jesus, das verkörperte (Ewige) Leben selbst.

Der **Stern**, das himmlische Licht, steht direkt darüber. Er zeigt: Weihnachten, das ist die Ankunft des Lichts (der Welt) in der Finsternis. Er symbolisiert die Hoffnung, die in die dunkelste Nacht, die dunkelsten Umstände kommt. Diese Symbolik wird nochmals deutlicher in Krippendarstellungen, in denen Jesus in einer (dunklen) Höhle, im Schoß der Erde, geboren wird.

Der Stern ist auch der Leitstern, dem die **Sterndeuter** folgen. Sie repräsentieren, ganz einfach gesagt, die restliche Menschheit. Also zumindest alle Menschen, die den Stern sehen können und sich entschließen ihm folgen.

Durch sie wird nochmals betont: Diesem Gott gelingt es, die Menschen trotz ihrer Unterschiedlichkeiten zu versammeln, zu verbinden, zu heilen. Er ist die menschgewordene Liebe. Diese wollen sie anbeten. Auf diesen Leitstern richten sie ihr Leben aus. Diesem Gott schenken sie sich. Ihm folgen sie nach. In seinem Geiste handeln sie. Dadurch werden sie selbst neu geboren. Und erneuern (erretten) so die Welt. Das ist die wahre „Magie“ der drei Magier.

Magisch ist auch, jedes Jahr aufs Neue, die Symbolik der Weihnachtskrippe bewusst zu betrachten. Sie hilft uns das Mysterium zu entschlüsseln, das wir feiern. Sie erzählt die Geschichte vom Ewigen, das sich dem Vergänglichen schenkt. Vom Ursprung des Lebens, der zum Menschen wird und (durch sein gelebtes Beispiel) die ganze Menschheit zu sich selbst hinführt.

Durch die Betrachtung der Krippe werden auch wir eins mit Maria & Josef, Engeln & Hirten, Ochs & Esel, Stall & Stern, Kind & Messias. Dabei sind wir Betrachter, aber auch Betrachtete. Denn das Kind in der Krippe schaut auch auf uns zurück. Es ist das Neugeborene, das möchte, dass auch wir neu geboren werden.

Halten wir inne und lauschen, was es uns sagen möchte.

Markus Engelberger

Abbildungen: Die Heilige Familie, Lorenzo Costa (1490)  
Adorazione dei Magi, Fra Angelico (ca. 1440)  
Orthodoxe Krippendarstellung mit Grotte und Stern



**Herzliche Einladung zur Seniorenrunde!**  
**Samstag, 17. 1. 2026,**  
**um 14.00 Uhr** im Pfarrsaal Maria Gail.  
**„Lieder, Schlager und Melodien von (vor)gestern“**

## Herzlichen Glückwunsch im Jänner!

Fr. Maria Urschitz (98)  
Fr. Maria Golger (97)  
Fr. Josefine Frank (92)  
Fr. Antonia Kargl (89)  
Fr. Josefine Krumpestar (89)  
Fr. Sieglinde Schuster (89)  
Fr. Erna Schnabl (87)  
Fr. Michaela Hofer (87)  
Hr. Josef Samonig (85)  
Hr. Ludwig Sereinig (84)  
Fr. Hildegard Samonig (83)  
Fr. Irene Schreyer-Glanznig (82)



## Dank

an die Nikoläuse und Begleiter, die heuer sehr viele Kinder besuchten!

## Gebetswoche für die Einheit der Christen 18. bis 25. Jänner

Thema: „Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung“ Eph 4,4



Jahres-  
rückblick

2025



Links: Der heurige Dorfkreuzweg mit den heimischen Vereinen stand im Zeichen des Themas „Mit Jesus auf dem Weg“ (Fatima Kreuzweg).

Unten: Fleißige Hände stellen das Heilige Grab in der Annakapelle auf.



Links oben: Bei der Feuersegnung in Drobollach war auch ein Lämmchen mit dabei.

Rechts oben: Speisensegnung in der Johanneskirche

Links: Das Teilen der Osterbrote nach der Auferstehungsfeier am Pfarrplatz.



Jahres-  
rückblick  
2025



Oben: Fronleichnamsfest in Maria Gail - die Feuerwehren waren zahlreich vertreten und die Erstkommunionkinder streuten Blumen.

Rechts: Das Fest der Hl. Erstkommunion - 17 Kinder empfingen das erste Mal die Hl. Kommunion.

Unten: Patrozinium und Kirchtag in Drobollach. Pfarrer Rafal Zehner mit einer Gruppe von der Zech.



Rechts: Führung in der Kapelle von Barbana beim Pfarrausflug nach Aquileia und auf die Insel Barbana.

Unten: Patrozinium in Maria Gail – die Zech Maria Gail und die Vereine in der hl. Messe.





Bgm. Günther Albel feierte das Erntedankfest in Maria Gail mit und beim Drobollacher Erntedank konnte man einen besonderen Dankesschmuck bestaunen.



Die Jaghornbläsergruppe Faakersee bewies ihr Können nicht nur bei der musikalischen Gestaltung der Jagdmesse, sondern auch noch im Anschluss.

Der Laternenumzug von der Friedenskapelle zur Johanneskirche in Drobollach, angeführt vom „Hl. Martin“ auf dem Pferd.



Links: Der Nikolaus (Markus Engelberger) kam am 6. Dezember zum Vorabendgottesdienst in die Johanneskirche.

Rechts: Am ersten Adventsonntag stellten sich die 15 Erstkommunionkinder vor.

Fotos: P. Waldhauser, B. Petautschnig, Elffotografie